Korb mit Heizmaterial, der Fußboden u. a. in Brand geraten. Hausbewohner stiegen durch ein Fenster in die verschlossene Wohnung ein und beseitigten die Gefahr noch vor Ankunft des Löschzuges.

— **Ein guter Fang.** Die beiden 25 bzw. 27 Jahre alten Bauarbeiter Otto Bruno Hoffmann und Ernst Bruno Kirste, deren Festnahme gestern berichtet wurde, sind dieselben Personen, die sich im vorigen Jahre wegen dringenden Verdachts eines Raubmordversuchs und schweren Raubes in Cottbus längere Zeit in Untersuchungshaft befanden, mangels genügender Beweise aber wieder entlassen werden mußten. Sie haben in den letzten Wochen in Großenhain und Umgegend eine größere Anzahl Einbruchsdiebstähle verübt, von denen sie über zwölf bereits eingestanden haben. Es handelt sich außer dem Falle in Lampertswalde um Einbrüche in ein Hotel und in einen Konsumverein in Großenhain, in ein Kolonialwarengeschäft in Zieschen, bei einem Bäckermeister in Mülbitz und einem Produktenhändler in Naundorf sowie in Gasthöfen zu Niederebersbach, Mittel- und Oberebersbach, Kalkreuth, Großthiemig bei Ortrand, Oelsnitz und Weinböhla. Wer sonst noch eine Auskunft über die beiden geben kann, wird um Anzeige an die Kriminalbrigade Dresden, Schießgasse 7, 1. Et., Zimmer Nr. 48, ersucht.

— **Unfälle.** Von einem Automobil überfahren wurde Dienstag nachmittag in der fünften Stunde am Neustädter Markt die 25 Jahre alte Arbeiterin Reiß, die in der Carusstraße wohnt. Sie hatte einen Knöchelbruch des linken Fußes erlitten und war mit dem Automobil vor Eintreffen des Krankenwagens von der Unfallstelle fortgebracht worden. — Auf der Wilsdruffer Straße stürzte heute vormittag ein Handwerker aus Mickten infolge Krankheit um, zog sich eine Kopfverletzung zu und wurde bewußtlos in einen Hausflur gebracht. Hier kam der Verunglückte wieder zum Bewußtsein und erholte sich soweit, daß er mit fremder Hilfe zu Fuß die Sanitätswache auf der Wallstraße aufsuchen konnte, wo ihm die erste Hilfe geleistet wurde.

— **Zwei Selbstmorde.** Wegen langer Krankheit machte am Dienstag abend ein 48 Jahre alter, in der Augsburger Straße wohnender Privatus seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — In Vorstadt Pieschen erhängte sich ein älterer Postkartenhändler aus Lebensüberdruß.

— **Tödlich verunglückt.** Im Vorraum zur zweiten Treppe des Hauses Nr. 5 Am Schießhaus wurde ein älterer, privatisierender Handwerksmeister in einer Blutlache bewußtlos aufgefunden und in seine in demselben Hause befindliche Wohnung getragen. Ein sogleich hinzugezogener Arzt stellte einen Schädelbruch fest, der bald danach den Tod des Verunglückten herbeiführte. Es wird vermutet, daß er beim Aufsuchen seiner Wohnung infolge eines Schwindelanfalles die zweite Treppe hinabgestürzt ist und sich dabei die schwere Verletzung zugezogen hat.

— **Durch die Schutzvorrichtung gerettet.** Kurz vor der Haltestelle an der Ecke der Schäferstraße und Löbtauer Straße wurde ein die Fahrbahn überschreitendes vierjähriges Mädchen von einem stadtwärts fahrenden Straßenbahnwagen umgestoßen. Das Kind geriet unter den Vorderperron, wurde hier von der Schutzvorrichtung aufgefangen und kam so ohne jede Verletzung davon.

— **Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine** hält in diesem Jahre seine Hauptversammlung am 9. und 10. Juli in Reichenbach i. V. ab.

— **Tierärztliche Hochschule.** Wie in früheren Semestern, können auch jetzt wieder Interessenten, die dem Verbande dieser Hochschule nicht angehören, an verschiedenen Vorlesungen als Hospitanten teilnehmen. Hauptsächlich kommen hierbei die folgenden Vorlesungen in Betracht: Bruck über altchristliche Kunst (Donnerstags von 6 bis 7 Uhr); Müller: Maßnahmen zur Förderung der Tierzucht (Mittwochs von 6 bis 7 Uhr); Dieterich: Pharmakochemie der wichtigsten medizinischen Drogen (Donnerstags von 6 bis 7 Uhr); Baum: Allgemeine Rechtskunde mit besonderer Berücksichtigung der Viehmängelgesetzgebung (Mittwochs früh 8 bis 9 Uhr). Von Hospitanten können auch noch andre Vorlesungen besucht werden, über die das von der Hochschulkanzlei zu beziehende Vorlesungsverzeichnis näheren Aufschluß gibt.

— **Stipendium.** Aus der Dr. Hahnschen Stiftung kommt dieses Jahr wieder ein Stipendium zur Verteilung. Es ist zur Unterstützung von Lehrerssöhnen und -töchtern bestimmt, die auf Kgl. Sächs. Gymnasien, Realschulen oder Seminaren ihre Ausbildung suchen. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Söhne und Töchter von Volksschullehrern, die im Bezirke Dresden-Land angestellt sind oder vor ihrer Emeritierung oder ihrem Tode zuletzt in diesem Bezirke angestellt waren und dem Bezirkslehrervereine Dresden-Land angehören oder angehört haben. Gesuche um Verleihung dieses Stipendiums sind bis zum 12. Mai an den Kgl. Bezirksschulinspektor für Dresden III, Schulrat Dr. Lange in Dresden-A., Blochmannstraße 21, einzureichen.

— **Die Wachtparade** stellt am Donnerstag das 2. Grenadierregiment Nr. 101. Die Parademusik führt das Hoboistenkorps des Regiments auf dem Waffenplatz der Neustädter Hauptwache aus.

— **Anerkennungsurkunden** verlieh die Handelskammer Dresden dem Filialleiter Herrn A. Mitscherling bei der Firma Lange u. Jedicke in Dresden, dem stellvertretenden Stationsvorstand der Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften in Dresden, Herrn Ernst Gering, und dem Maschinenschlosser Herrn Emil Noben bei der Firma J. M. Lehmann in Dresden, die sämtlich über 25 Jahre bei einer Firma tätig sind.

— **Aus den Vereinen.** „Vaterunser-Verein“. Evangeliumsverkündigung Mittwoch den 10. Mai 1/29 Uhr abends. Eintritt frei. — Vereinigung deutscher Zweige der Theosophischen Gesellschaft. Sonnabend den 13. Mai abends 8 1/4 Uhr öffentliche Versammlung Palmengarten. Herr K. S. Uhlig (St. Gallen-Schweiz) über: „Die Natur, ein in Erscheinung getretener Gedanke der Gottheit.“ Herr Sandor Weiß (Berlin) über: „Das Christus-Problem.“ Eintritt frei.

Wasserstand der Elbe.

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
9./5.	—	+ 102	+ 85	+ 54	+ 94	— 85
10./5.	+ 4	+ 100	+ 82	+ 51	+ 86	— 78

Wetterbericht.

Aussicht für Donnerstag den 11. Mai: Nordwest-Winde; wolkig; Rückgang der Temperatur; zeitweise Niederschlag; Gewitterneigung.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Frau v. Gerlach und die Berliner Polizei. Vom Landgerichte I in Berlin ist am 17. Februar die Gattin des demokratischen Politikers und Schriftstellers v. Gerlach, Hedwig geb. Wiesel, wegen Uebertretung der Straßenordnung zu 10 Mk. und wegen Beleidigung in vier Fällen zu 400 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Am 18. März 1910 hatte im Brennpalast eine von der demokratischen Partei einberufene Volksversammlung stattgefunden, in welcher zu der Wahlrechtsvorlage Stellung genommen wurde. Die Polizei wollte verhüten, daß die Teilnehmer der Versammlung als Demonstranten vor das Schloß zögen, und sperrte die entsprechenden Zugänge ab. Nur Fuhrwerken war der freie Verkehr gestattet. Frau v. Gerlach wurde von der Polizei zurückgehalten und geriet dadurch in Erregung. Als ein Omnibus erschien, sprang sie schnell hinauf und suchte so die polizeilichen Pläne zu durchkreuzen. Schließlich wurde sie aber wieder heruntergeholt und verhaftet. In ihrer Erregung hat sie bei diesen Anlässen die Schutzmannschaft und einen Polizeileutnant beleidigt, worauf sie unter Anklage gestellt wurde. Ihre Revision wurde gestern vom Reichsgericht verworfen, da festgestellt worden sei, daß die polizeilichen Anordnungen rechtmäßig getroffen waren und der § 192 nicht verletzt ist.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

tz. **Coswig.** (Einen guten Fang) machte die hiesige Polizei in der Festnahme eines beim Betteln betroffenen jungen Mannes. Der Verhaftete wurde steckbrieflich verfolgt, da er auf dem Transport nach Mannheim entsprungen war. Auch hier versuchte er zu entfliehen, weshalb er gefesselt werden mußte. — (Lohnbewegung.) In den Vereinigten Strohstoffabriken, Fabrik Tännicht, haben Dienstag früh die Arbeiter wegen Lohndifferenzen die Arbeit eingestellt.

† **Wachau** b. Radeberg. (Absturz vom Dache.) Als gestern früh bei dem Gutsbesitzer Emil Müller eine Dachreparatur vorgenommen wurde, stürzte der 22 Jahre alte Dachdecker Schach vom Dache herab und blieb schwer verletzt liegen. Auf dem Transporte nach dem Krankenhause gab der Verunglückte seinen Geist auf.

* **Wilsdruff.** (Ein Nutzen der Hygieneausstellung.) Eine Belebung der Möbelindustrie durch die Internationale Hygieneausstellung macht sich hier insofern bemerkbar, als aus Dresden zahlreiche Aufträge in Schlafzimmereinrichtungen eingetroffen sind.

ack. **Siebenlehn.** (Der sächsische Schuhmacherobermeistertag) wurde gestern hier abgehalten. Die Verhandlungen galten in erster Linie der Deutschen Schuhmacherfachschule in Siebenlehn und der Betriebswerkstätte des Verbandes. Sodann wurde die Frage erörtert, wie das Kleinhandwerk wieder lebensfähig gemacht werden könne. Direktor Indinger hielt einen Vortrag über die Vorteile der Fachschule für das Schuhmachergewerbe. Zum Schluß genehmigte die Versammlung die Erstattung eines Gutachtens über das Ausverkaufswesen an das Ministerium des Innern. Den Verhandlungen wohnten Kammerrat Schröer, Vorsitzender der Gewerbekammer Dresden, Regierungsamtmann Frhr. v. Bernewitz (Amtshauptmannschaft Meißen), die Syndici der Gewerbekammern von Chemnitz und Plauen und die Bürgermeister von Nossen und Siebenlehn bei.

* **Grimma.** (Eigenartiger Tod.) Der 60jährige Bruchaufseher Friedrich August Beyer wollte Wasser aus einem Tümpel des Steinbruchs schöpfen. Beim Bücken muß er von einem Unwohlsein befallen oder von einem Herzschlag getroffen worden sein. Er wurde mit dem Gesicht im Tümpel liegend tot aufgefunden.

* **Wurzen.** (Fabrikjubiläum.) Die Wurzener Kunstmühlenwerke und Biskuitfabriken vorm. Krietsch konnten dieser Tage das 50jährige Bestehen als Aktiengesellschaft feiern. Rund 700 Beamte und Arbeiter finden jetzt in dem Werk, das aus kleinen Anfängen hervorging, Beschäftigung. 20 verdiente Leute wurden durch das Ministerium des Innern ausgezeichnet. Der Präsident der Handelskammer zu Dresden, Geheimer Kommerzienrat Collenbusch, überreichte 65 Arbeitern und Arbeiterinnen sowie einem Beamten im Auftrage der Handelskammer je eine Ehrenurkunde für eine längere als 25jährige Dienstzeit.

* **Zittau.** (Selbstmord eines Liebespaares.) Im Schloßteich zu Kromhach ertränkte sich gestern ein Liebespaar. Man erkannte in den Toten den 28 Jahre alten Arbeiter Emil Richter aus Schanzendorf und die 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin Hermine Winkler aus Oberlichtenwalde. Der Grund zur Tat dürfte in Hindernissen zu suchen sein, die sich der Verehelichung entgegenstellten.

* **Buchholz.** (Vom Tode überrascht.) Während der Musiker Lebrecht Bauer gestern früh mit seinen Kollegen einem Ehepaare zur Silberhochzeit ein Ständchen brachte, sank er plötzlich tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte ihn getroffen.

* **Annaberg.** (Der Begründer der erzgebirgischen Handschuhindustrie.) Der Handschuhfabrikant Alois Chiba in Abertham im böhmischen Erzgebirge, der Begründer der Handschuhindustrie im oberen Erzgebirge, beging dieser Tage seinen 80. Geburtstag. Im Jahre 1853 errichtete er die erste Glacéhandschuhfabrik im Erzgebirge, die jetzt eine Weltfirma ist. Dieser Gründung folgten zahlreiche andre dieser Branche. In Abertham allein bestehen zurzeit 45 Handschuhfabriken, in der Umgebung 18.

* **Plauen i. V.** (Für die Hygieneausstellung.) Der städtische Gemeinderat beschloß, zum Besuch der Internationalen Hygieneausstellung Dresden durch Mitglieder der städtischen Kollegien und des Gemeindeamts ein Berechnungsgeld bis zu 2000 Mk. zu bewilligen. Der Rat hatte 5000 Mk. vorgesehen.

* **Gablonz a. N.** (Ein Verzweiflungsakt.) Gestern haben sich hier der Schneidergehilfe Kolarz und seine Ehefrau im Teich ertränkt und ihre drei Kinder, mit einem Strick an sich gebunden, mit in den Tod genommen. Die Leute konnten keine Arbeit finden und waren dem Verhungern nahe.

Vermischtes.

* **Abraten von einer Operation eine Lebensgefährdung?** Der österreichische Kassationshof hat in einer Strafsache eine Entscheidung gefällt, die geeignet ist, in ärztlichen wie in juristischen Kreisen Aufsehen zu erregen. Er hat nämlich in Uebereinstimmung mit dem Landesgericht in Klagenfurt den Grundsatz ausgesprochen, daß das Abraten von einer chirurgischen Operation, die der behandelnde Arzt für notwendig hält, als Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens zu ahnden ist. In dem Falle, der zu dieser Entscheidung Anlaß gab, stellte sich bei einem in häuslicher Behandlung befindlichen Patienten bei offener Wunde Knochenfraß am Fuße ein. Der Arzt erklärte die Amputation des erkrankten Fußes als einziges Mittel zur Lebensrettung, womit der Patient einverstanden war. In der Folge lehnte er aber auf Anraten eines Freundes die Amputation ab und verblieb weiter in häuslicher Pflege. Was der Arzt vorausgesagt hatte, traf ein: der Patient erlag seiner Krankheit, die nach der Ansicht des Arztes nur durch die Amputation zu heilen gewesen wäre. Die Staatsanwaltschaft erhob nun gegen den Freund, der dem Patienten von der Vornahme der Operation abgeraten hatte, die Anklage wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens. Der Angeklagte verantwortete sich damit, daß die Vornahme einer Operation nicht immer gleichbedeutend mit einer Lebensrettung sei, der sichere Erfolg einer Operation könne von keinem Arzte garantiert werden. Und deshalb sei das Abraten von einer Operation nicht gleichbedeutend mit der Herbeiführung des Todes des Patienten. Das Landgericht Klagenfurt fand den Angeklagten schuldig, indem es den Kausalzusammenhang zwischen der Unterlassung der Operation und dem tödlichen Ausgange für gegeben erachtete. Der Kassationshof verwarf die vom Verurteilten eingebrachte Nichtigkeitsbeschwerde als unbegründet und erklärte, daß der Angeklagte durch sein Abraten von der Operation auf den Willensentschluß des Patienten derart einwirkte, daß dieser die Operation zu einer Zeit ablehnte, in der sie ihn noch hätte retten können. Hielt der behandelnde Arzt die Amputation für das allein geeignete Mittel zur Rettung des Patienten — ein Umstand, der dem Angeklagten bekannt war —, dann mußte ihm jede andre Behandlung als gefährlich erscheinen. Hierin liegt eine selbständige Tätigkeit des Angeklagten, die ihn nach dem Strafgesetz verantwortlich macht.

* **Der gefeierte Verbrecher.** Der holländische Zigarrenschmuggler Kilchonk, der vor einigen Tagen in Cleve bei der Vorführung zum Untersuchungsrichter flüchtete und glücklich seinen Verfolgern entkam, wurde in Niemwegen, seiner Heimat, in der er am nächsten Morgen anlangte, festlich begrüßt. Bei seiner Ankunft wurde er von einem großen Volkshaufen mit Fahnen und Musikkorps empfangen. In einer schwungvollen Ansprache hieß man ihn willkommen. Dann geleitete man ihn zu einem herrlich geschmückten Zweispänner, dem eine Musikkapelle voranschritt und dem ein langer Zug begeisterter Männer und Frauen folgte. Unter Hochrufen ging es nun im Triumph durch die mit Blumen, Girlanden und Fahnen geschmückten Straßen der Stadt. Ganz Niemwegen war närrisch vor Freude und amüsierte sich königlich über den Streich, den Kilchonk durch seine Flucht der preußischen Justiz gespielt hat.

* **Bilder aus russischen Gefängnissen** zeichnet die russische Revolutionärin Vera Figner in einem Aufsatze der „Revue“, der eine düstere Anklage gegen das gegenwärtige Sträflingswesen in Rußland bildet. Die russischen Strafanstalten können insgesamt 104 000 Insassen aufnehmen. Erst kürzlich aber hat der Justizminister in der Duma genauere Angaben über die Zahl der Sträflinge und Gefängnisinsassen gemacht. Im Jahre 1904 zählte man 91 720 Sträflinge, im Jahre 1909 war die Zahl bereits auf 181 241 angewachsen, und für das Jahr 1910 nahm man 200 000 als der Wirklichkeit entsprechend an. In Gorny-Zerentui z. B. ist die Strafanstalt so überfüllt, daß die 300 zur Strafarbeit verurteilten politischen Gefangenen im Schlafen abwechseln müssen. Die erste Gruppe schläft von 8 Uhr abends bis 2 Uhr früh, die zweite von 2 Uhr bis 8 Uhr früh. In Algatschi, wo 900 Sträflinge, darunter 200 politische „Verbrecher“, untergebracht sind, gibt es keine Kissen, keine Decken, keine Tücher; am Morgen sieht man schmutzig auf, kann keine Wäsche wechseln, denn man hat nur einen Sträflingsanzug, der nur einmal in der Woche gewaschen werden darf, und zwar ohne Seife, weil die Verwaltung einen solchen Luxus nicht gestattet. Aber noch furchtbarer sind die Hungerqualen, die der russische Gefangene erdulden muß. „Es gibt gegenwärtig nicht ein Gefängnis, in dem die Sträflinge nicht an chronischer Hungersnot leiden. Das Fasten ist überall Gesetz.“ Dabei ist die Nahrung, die verabfolgt wird, von einer Qualität, die jeder Beschreibung spottet. Unter solchen Umständen ist es natürlich kein Wunder, daß in fast allen Strafanstalten des russischen Reiches Krankheiten epidemisch sind. Ueber die entsetzlichen Zustände Klage zu erheben, wagt niemand; da jeder Inhaftierte genau weiß, daß eine Beschwerde nur eine Verschärfung und Verschlimmerung der Behandlung zur Folge haben würde, versinken die meisten in eine stumpfe Apathie und leben fast wie in einem Dämmerzustande als Tiere dahin, bis der Tod sie erlöst oder sie dereinst als körperlich und seelisch gebrochene Menschen das Gefängnis verlassen.

Sport.

Für den Sachsen-Rundflug sind beim Nennungsschluß folgende 17 Meldungen eingelaufen: Lindpaintner (1 Eindecker und 1 Zweidecker Sommer, 1 Eindecker Deperdussin, 1 Zweidecker Farman), Otto (1 Eindecker und 1 Zweidecker Otto), Dr. Lissauer (Otto-Apparat), Auer (Otto-Apparat), Büchner (2 Aviatik-Zweidecker), Laitsch (1 Albatros-Zweidecker), König event. Eyring (1 Albatros-Zweidecker), Grade (1 Grade-Eindecker), Lewin, Jahnow (2 Harlan-Eindecker), Wienczers (2 Apparate), Hauptmann Blattmann event. Oberleutn. von Mohner (1 Wright-Zweidecker), Schmidt (1 Eindecker Otto, 1 Zweidecker Farman), Dr. Wittenstein (1 Eindecker Otto, 1 Zweidecker Farman), Kieperl (2 Wright-Zweidecker), Oelerich (1 Eindecker Harlan), K. Müller (Apparat unbekannt), Hoffmann (1 Eindecker Harlan). Von diesen Herren besitzt Auer noch nicht das Führerzeugnis und Hauptmann Blattmann, Schmidt, Oelerich und Müller haben noch nicht den vorschriftsmäßigen Stundenflug absolviert, weshalb ihr Starten noch zweifelhaft ist.

Der Kreis Ost-Erzgebirge im Skiverband Sachsen hielt kürzlich in Dresden eine außerordentliche Vertreterversammlung ab, an der sich 11 Vereine mit 77 Stimmen beteiligten. Auf der Tagesordnung stand der auf Austritt des Kreises aus dem Skiverband Sachsen und Konstituierung als selbständiger Verband gestellte Antrag der Vereine: Alpiner Skiklub, Dresden; Neuer Dresdner Skiklub, Dresden; Skiabteilung des Gebirgsvereins, Geising; Skiklub Grenzläufer, Altenberg, und Ski- und Rodelklub, Altenberg. Nach Begründung dieses Antrages durch Herrn Amtsrichter Dr. Walter Bartsch, Chemnitz, und kurzer Gegenrede des Herrn Karl Barthel, Dresden, wurde zur Abstimmung geschritten. Diese ergab eine Ablehnung des Antrages mit 54 gegen 23 Stimmen. Der vor kurzem gegründete Skiklub Georgenfeld (1. Vorsitzender Herr Gasthofsbesitzer Richard Dolze, Georgenfeld; 2. Vors. Herr Johannes Siegel, Dresden; Mitglieder: Herr Gemeindevorstand Kramer, Herr Paul Kramer, Herr Waldwärter Moritz Hähnel, Herr Waldarbeiter Ernst Hesse, sämtlich in Georgenfeld, und Herr Amtsrichter Dr. Walter Bartsch, Chemnitz) hatte sich zur Aufnahme in den Kreis gemeldet, wurde jedoch seitens des Vorstandes abschlägig beschieden. Auf Anregung des Herrn Joh. Siegel wurde das Aufnahmegesuch satzungsgemäß auch der außerordentlichen Vertreterversammlung zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt, die nach Bekanntgabe der Ablehnungsgründe durch Herrn Karl Barthel und nach der Aussprache des Herrn Rechtsanwalt Dr. Unger, Dresden, mit 54 gegen 23 Stimmen das Verhalten des Vorstandes billigte und die Aufnahme des Vereins ebenfalls ablehnte.

Streckenfahrt des Gaues 21b. Unter den günstigsten Wetterverhältnissen fand am Sonntag die erste Gaustreckenfahrt des Gaues 21b des Deutschen Radfahrerbundes auf der Strecke Radeburg—Elsterwerda—Herzberg—Wiederau und zurück statt. Von den 111 gemeldeten Fahrern stellten sich 95 dem Ablasser und wurden in Abständen von je ½ Minute einzeln entlassen. Nach der Teilung in Geld- und Ehrenpreisfahrer, die der D. R.-B. jetzt vorgenommen hatte, erwartete man allgemein, daß die Zeiten durch den Uebertritt der besten Amateure in das Lager der Berufsfahrer leiden würden. Dem war aber nicht so. Schon wenige Sekunden nach ½10 Uhr trafen bereits die ersten ein. In kurzen Abständen folgten sich nunmehr die Fahrer. Der letzte passierte gegen ½12 Uhr das Ziel. Besonders bemerkenswert war die Frische der meisten Fahrer. Die einlaufenden Gruppen lieferten sich am Ziel oft noch Spurts, die keineswegs vermuten ließen, daß die Fahrer bereits 127 Kilometer hinter sich hatten. Da es bei diesen Streckenfahrten keine Preise gibt, sondern dieselben nur als Zuverlässigkeitsfahrten zu betrachten sind, ist der sportliche Eifer der Bundesmitglieder entschieden hervorzuheben. Dies beweist auch die Gruppe der Altersfahrer, die in der Stärke von 11 Mann startete und von der 9 die Strecke in der vorgeschriebenen Zeit zurücklegten. Nur 3 dieser 9 Fahrer haben Anspruch auf die Altersvergütung, da die übrigen die Strecke in der Zeit der Junioren absolvierten. Eine Glanzleistung vollbrachte Opitz, der als erster Fahrer über 35 Jahren die 127 Km. in 4 Std. 22 Min. 21 Sek. zurücklegte. Unter den Junioren fertigte Rudolf Baier vom R.-V. Wanderfalk seine Konkurrenten in überlegener Weise ab und landete als Erster nach 4:10:30²/₅. Zweiter wurde Jahn, R.-V. Waldlust-Weißen, in 4:15:15²/₅. Dritter Roch, R.-V. Wettin-Dresden, in 4:20. Vierter Pfriemer-Meißen in 4:20:20³/₅. Fünfter Heickenwälder, R.-V. Kondor-Dresden, in 4:21:24²/₅. Sechster Opitz, R.-V. Blitz-Dresden, in 4:22:21. Siebenter Gorlt, R.-V. Wettin-Dresden, in 4:28:54²/₅. Achter Klunker-Dresden in 4:26:25. Neunter Oberstein, R.-V. Wettin-Dresden, in 4:31:30. Zehnter Walther, R.-V. Wanderlust 1886-Dresden, in 4:35:50²/₅. Im ganzen beendeten von den 95 Gestarteten 72 Fahrer die Tour, also ca. 76 Proz.

Radrennen zu Dresden. Zur Bestreitung des großen Maipreises auf der Rennbahn in Reick traf der Belgier Linart, der vielversprechende Fahrer, am Montag abend bereits in Dresden ein. Linart siegte am vergangenen Sonntag im Stundenrennen in Paris über Guignard, Salzmann und Günther und bewies damit aufs neue seine große Form, wovon er bereits wiederholt Proben abgelegt hatte. Unter der Führung des bewährten Paares Borchart-Fortié dürfte er ein gefährlicher Gegner für Stellbrink und Scheuermann sein.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Urteil im Spielerprozeß.

× **Berlin**, 10. Mai. In dem Spielerprozeß wurde heute der Generalagent Joseph Matiske wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Monat wurde als durch die Untersuchungshaft verbüßt berechnet. Der Angeklagte Rabe senior wurde freigesprochen. Die mitangeklagten Croupiers wurden zu je einer Woche Gefängnis verurteilt. Wegen Herauszahlung der Kaution behielt sich das Gericht noch weitere Ermittlungen und Beschlußfassung vor.

Schweres Grubenunglück in Schlesien.

† **Gleiwitz**, 10. Mai. (Priv.-Tel.) In der Abwehrgrube wurden durch Streckeneinsturz auf der Konkordiagrube sechs Bergleute verschüttet. Den angestrengten Rettungsarbeiten gelang es, drei Bergleute tot und einen schwerverletzt zu bergen. Zwei junge Bergleute blieben unverletzt. Die Ursache der Katastrophe ist eine Erderschütterung, durch die das Kohlenfeld zu Bruche ging.

Die ersten österreichischen Dreadnoughts.

ld. **Wien**, 10. Mai. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der erste österreichische Dreadnought wird am 24. Juni vom Stapel gelassen, der zweite im Oktober d. J.

10 Millionen Franken veruntreut.

×' **Paris**, 10. Mai. Der wegen Veruntreuung von nahezu 10 000 000 Franken angeklagte Direktor der Liquidationskasse in Havre, Jubel, wurde vom Schwurgericht zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Dem mitangeklagten Beamten Zaiß wurde eine dreijährige Gefängnisstrafe zuerkannt.

Streikausschreitungen.

× **Paris**, 10. Mai. In St.-Malo und einem benachbarten Vororte wurden von ausständigen Bauarbeitern mehrere im Bau befindliche Häuser sabotiert und die Häuser arbeitswilliger Maurer mit Steinen beworfen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen zwei Agitatoren die Untersuchung eingeleitet.

Gegen das Bestechungsunwesen in Rußland.

× **Petersburg**, 10. Mai. Der Justizminister hat in der Reichsduma einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach diejenigen, die im Staats- oder Gemeindedienst Stehende durch Geldgeschenke oder auf andre Weise bestechen, bestraft werden.

Blutiger Kampf in Marokko.

× **Madrid**, 10. Mai. Eine Depesche des „Heraldo“ aus Tanger von gestern nachmittag besagt: Nach einem Funkentelegramm aus Rabat stürzten sich vormittags gegen 10 Uhr Tausende von Eingeborenen in geschlossenem Zuge auf das bei Belarosi, etwa 3 Kilometer von Saleh, errichtete Lager, wo sich General Moinier befindet. Dieser übernahm den Oberbefehl über die Truppen. Der Feind wurde durch Gewehr- und Artilleriefeuer zurückgeworfen, wiederholte aber dreimal seinen Angriff und zog sich erst dann nach dem Heiligtum von Sidi Labe in der Nähe von Saleh zurück. Die französische Truppenabteilung verließ sofort Saleh und eröffnete das Feuer auf den Feind, der nach heftigem Widerstande mit Verlust von 30 Toten und zahlreichen Verwundeten den Rückzug antreten mußte. Wie es weiter in dem Telegramme heißt, wurde eine Pionierabteilung nach dem Lager von Belarosi entsandt, um ähnliche Vorkommnisse zu verhüten. Schließlich besagt das Telegramm, daß nach Meldungen aus El Knitra die vereinzelten Angriffe auf die französischen Posten und die Truppen, die die Verproviantierungszüge begleiten, fortdauern.

Große Waldbrände in Nordamerika.

† **New-York**, 10. Mai. (Priv.-Tel.) Eine große Feuersbrunst ist in den Staaten Manitoba und Saskatschewan (Britisch-Nordamerika) ausgebrochen. Die großen Waldungen dieses Gebietes stehen in Flammen. Der Brand wütet namentlich zu beiden Seiten der Canadien Northern-Eisenbahn. Mehrere Städte sind ernstlich bedroht, namentlich Duphin und Swanriver. Der Prinz-Albert-Distrikt mit seinem herrlichen Park bildet ein einziges Flammenmeer. Große Quantitäten von trockenen Laubes tragen zur raschen Ausbreitung des Feuers bei.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil und für Lokales: Dr. Otto Sondmann; für das Feuilleton: Dr. Ernst Schmitz; für den Handelsteil und Sport: Georg Neuhmüller; für Inserate: Kurt Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Porzellan
:: Steingut, Glas, Kristall ::
Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
:: :: Königl. Hoflieferant :: ::
Anhäuser
König-Johann-Straße.
84776

„SULIMA“
Matrapas

Feinste Qualitäts-Cigarette
zu 3 bis 5 Pfg. per Stück.

Frauenschönheit setzt hübschen Teint voraus, deshalb benutze man die zur Erhaltung eines zarten Teints so wichtige Myrrholin-Seife.

Lose 1. Kl. 160. Kgl. Sächs. Lotterie versendet Georg Rötzschke, Gr. Brüdergasse 29.

ZUNTZ
KAFFEE
TEE
MALZKAFFEE
Nur in Originalpackungen. Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Gegen das Altern
Dr. Hommel's Haematogen.
WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.